

1.800 Neubürger in Hanstedt

Bauland billiger? - Rat genehmigte Entwicklungskonzept

chris. HANSTEDT. Mit drei Gegenstimmen hat der Rat der Samtgemeinde Hanstedt dem Entwicklungskonzept für die Kommune zugestimmt. Wie berichtet, hatte die Bezirksregierung Lüneburg die Planung im Zuge der Ausweisung von neuen Baulandflächen verlangt.

Nach dem Papier soll die Zahl der Einwohner bis zum Jahr 2010 um 1.800 Bürger steigen, so daß dann 13.000 Menschen in der Kommune wohnen. Nach Auskunft von Bauamtsleiter Hans-Hermann Dittmer bedeutet das pro Jahr einen Zuwachs von 120 Einwohnern.

Wegen der guten Infrastruktur mit Ärzten, Geschäften, Schulen und Kindergärten wurden Hanstedt (plus 900 Bürger) und Egestorf (275 Einwohner mehr) zu Schwerpunkten für die Ansiedlung gewählt.

Aber auch in Brackel (276 Neubürger) sollen bald zahlreiche neue Eigenheime entstehen. Hier gebe es ein gut funktionierendes Gewerbegebiet, ein weiterer Pluspunkt sei die unmittelbare Nähe der Autobahn, befanden die Mitglieder des Samtgemeinderates.

Für Asendorf sind für die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre 180 neue Einwohner geplant, der Rest von circa 170 Personen verteilt sich auf die umliegenden kleineren Orte. »Wir sind Fremdenverkehrsregion und müssen dies immer im Auge behalten«, mahnte



»Großes Grundstücksangebot senkt Baulandpreise«: CDU-Ratsherr Hans-Peter Rademacher

Foto: chris

die SPD-Ratsfrau Usula Heinlein, »die intakte Natur und Landschaft sind unser großes Kapital.«

Hans-Peter Rademacher (CDU) begrüßte das jetzt vorliegende Entwicklungskonzept. Es gebe einen starken Baulandbedarf und hier habe man angemessen für die Zukunft geplant. Es müßten ausreichend Grundstücke zur Verfügung stehen, denn nur so könne man einer Überteerung Einhalt gebieten.

»Allein in Schierhorn kostet der Quadratmeter Bauland schon 150 Mark«, erklärte Rademacher, »welche junge Familie kann das noch bezahlen? Den verhängnisvollen Trend können wir nur noch stoppen, wenn genügend Bauland ausgewiesen wird.«

Für neue Straßen kein Geld

Albers: Reparaturen sind teuer genug

chris. »Wenn neues Bauland kommt, muß auch ein Verkehrskonzept her. Oder sollen die Autos sich nur auf den vorhandenen Straßen stauen?« Diese Forderung erhob ein Zuhörer im Rahmen der Bürgerfragestunde auf der Sitzung des Hanstedter Samtgemeinderates. In der Rush-Hour komme man jetzt schon nicht mehr durch, stellte der Heidebe-

wohner fest, eine Umgehungsstraße sei das oberste Gebot.

Auf die Frage, welche konkreten Straßenplanungen eingeleitet seien, erklärte Verwaltungschef Dieter Albers, daß für derartige Vorhaben kein Geld in der Kasse sei: »Die Gemeinden sind froh, wenn noch sie die zahlreichen Reparaturen der Frostschäden auf den Fahrbahnen finanzieren können.«